



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXXII. Die von Bartensleben verkaufen dem Probste und Pfarrer zu Salzwedel Hebungen aus der Lippolds-Mühle daselbst, am 25. Juli 1517.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CXXX. Dietrich von der Schulenburg verpfändet an Segehand von der Schulenburg sein Holz bei Walstawe, am 24. Juni 1515.

Ick Diderick von der Schulenborch, hern Werners seel. son, Bekenne — dat ick — schuldigh byn — Szegebande von der Schulenborch, Bernds seel. sone, hundert vnd drittich — Rinsche gulden — vor welkere — ik verpandet hebbe — myn deyl des holtes to Walstawe, Iso my dat myne olderen gheeruet hebben vnde eyn deyl erffliken an my gebracht hebbe — — vesteyn hundert iar — vesteyn, am daghe Johannis baptiste.

Nach dem Originalte im Wolfsburger Archive.

CXXXI. Vergleich zwischen Herzog Heinrich von Braunschweig und denen von Bartenleben über den Zehnten zu Sülfelbe, vom 15. Juli 1517.

Wy Hinrik, hertog to Brunswig vnd Luneborg, — Bekennen — dat wy — mith vnsen — Günter, Güntzel, Boffen, brodern, Jacobs Söhnen, Hans, Buffo, Hans, brodern, herrn Hanfes Söhnen, Jost vnd Hinrik, broder, Her Boffen Söhnen, alle von Bartenleben — ein Wessel gedaen. Szo also de tegede to Soluelde vns halff to kumpt vnd den von Bartenleben de ander helfte van Vns to lehn gehatt, dat de von Bartenlebe — Vns — ohren Deyll des Tegeden — gelathen, dar Jegen hebben wy — In geliker gestalt Vorlathen — vnser gerichte auer dat Boldeker Landt — so dat se nu herforder to Vallerleben nicht to gerichte kamen, sondern sikk gantzlich na den von Bartenleben mit deme gerichte holden schollen — — Geuen Im vesteynhundersten vnd Souentegeden Jarhe, abm middeweken na Visitationis marie Virginis.

Nach dem Originalte im Wolfsburger Archive.

CXXXII. Die von Bartenleben verkaufen dem Probfte und Pfarrer zu Salzwedel Gebungen aus der Lippolds-Mühle daselbst, am 25. Juli 1517.

Wy Guntfel, Gunter, Buffe, Hans, Buffe, Hans, Jost vnd Hinrick, ghebroder vnde vedderen, alle van Bertenfleue, bekennen apenbar tugende vor vns, vnse erue vnde vor alleweme, dat dee werdigen vnd Erbaren heren, Ern Werner van Bortfelde, tom hilgen geiste vor Soltwedell prawest, vnd Eren Henninck van Salder, kerkhere In der nigen stad

Soltwedell, to behöff dem gnanten Closter tom hilgen geiste vnd oren nakomeren mit vnsem weten vnde willen to fyck hebben gekoefft twe wyfpell Roggen Jarlickes paches In vnd vth vnfen pechten vth der mollen bynnen Soltwedell, geheten de lippoldes mollen. Int erste vor Szoefvndetwintich gude genge vulwichtighe Rynsche gulden eynen haluen wispell Roggen mathias Berndes, borger to Soltwedel, wandighes vorkofft, vnd forder achteyn scepell Roggen dem lutken kalende darfulest to Soltwedell vor veflich mark penninghe Soltwedelscher weringe, vnd noch achteyn sceppell roggen dem kalende to Vifzen vorkofft, ok vor veflich mark penninghe Soltwedelscher weringe, szo der vorzegelden bresse eynen Jewelken parthe van vnfen szeligen vedderen, also nomptliken Jacob, Buffo vnd Hans, gebroderen, geheten van Bertenfleue, ghegeuen, klarlicken medebringen etc. — De de bestemden heren, prawest vnd Capittel to oerem behoeff to fyck gekoft hebben vnd vns vfte den vnfen de macht hebben ghegeuen nach der sulste breue Inholdt vnde lude wedder to kopende, wo In den houetbreuen vorwareth, wen vns dat bequeme is. Nachdeme szodan twe wispell roggen vnse erue vnd leen is Vnde wen wy one to rechter tydt de lofzekundigen vnd ore golt vnde gelt na lude der drier breue weddergeuen hebben, Scollen denne de vpgnanten breue vnde dusse Jegenwardige alle machloes vnde doedt syn. Alle dee artikel vnde Jewelick byfundern, wo dee hoeuetbreue medebringen, lauen wy bauen gemelte van Bertenfleue vor vns, vnfe eruen also stede, vasth vnde vnuorbraken to holdende, sunder Jenigerleye argelyst, nige vunde ane gheuerde. Desses to orkunde vnde merer tuchnißze hebben wy ergnanten van Bertenfleuen dussen breff myt vnfes eynes alzfo mit Guntselfz, vnfes oldesten, Ingezegel byr angehangen willicken vorzegeldt, des wy vns alle byr to gebruken. Ghegeuen na der bort crisli vnfes heren vefsteynhunderth, darna In demm szoeuenteynden Jare, amn daghe sancti Jacobi apostoli des grotenn.

Nach dem Original (Mittheilung aus dem Vincelberger Guts-Archive).

CXXXIII. Die von Bartenleben verlaufen dem St. Annen-Kloster in Stendal wiederkäuflich eine jährliche Hebung aus einem Hofe zu Dobbrun, am 28. September 1521.

Wy Günter vnd Bufze, Jacobs seliger Sone, Hans de Older, Bufze, Houethman der olden Marcke, vnd Hans de Jünger, Hanfes seliger sone, Franciscus, Hanfz vnd Jacob, Güntzels sone, Gebrüdere vnd Vedder van Bartenfleue, mit in Vormuntchap Bufzen vnd Joachims, Joftes seliger nagelaten unmündigen Söne, bekennen — dat wy mit guden vnd endrechtigen willen auer vnfen Hoff tho Dobbrun, den nbu tor tidt Pawel Valcke darfulest bewanet, den Innigen Junckfrowen Odilie Klokten, Mater, vnd Samelinge des Junckfrowen-Klosters fünfte Annen tho Stendal vnd oren Nakamen viff Gulden ahn Munthe, twe vnd twintich Schillinge fürte Annen tho Stendal vnd oren Nakamen vnd vorkopen gegenwardich in Crafft deszes breues, vnd setten sie vnd ore Nakamen in de rowelcke bruckende Gewebre, hievor Vns die gemelte Junckfrowe hundert Gulden ock an Munthe Houetsummen, twe vnd twintich Schillinge Stendelfz vor den Gulden gereckent, wol to Dancke in einen Summen vornuget